

Haushaltsrede 2012 UWG/CWG Brakel
Johannes Tobisch Fraktionssprecher

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Ratskolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wir beschließen heute den Haushalt 2012. Wieder hat es der Kämmerer geschafft, den nunmehr 3. Haushalt nach NKF, sehr übersichtlich zu gestalten.

Leider müssen wir auch in diesem Jahr knapp 1,4 Mio. Euro aus der Ausgleichsrücklage entnehmen. Wie bereits in der Haushaltssatzung beschrieben müssen auch für 2011 rund 4,5 Mio. Euro durch Verschlechterung der Gewerbesteuer aus der Rücklage entnommen werden.

Doch ist schon absehbar, wann auch unsere Ausgleichsreserven aufgebraucht sein werden und wir damit nicht mehr in der Lage sind, die Geschicke der Gemeinde selbst zu bestimmen.

Gemeinsam müssen wir daran arbeiten, unseren ohnehin schon beschränkten Gestaltungsspielraum zu erhalten.

Daher wird im Haushaltsentwurf die Anhebung der Steuersätze vorgeschlagen um durch die geplante Erhöhung jährlich ca. 322.000 Euro mehr Einnahmen zu erhalten.

Ungerecht erscheint vor diesem Hintergrund, dass der Bund auf Kosten der Gemeinden Geschenke verteilt, die die Kommune in arge Bedrängnis führt.

Wir dürfen gefasst sein, wie viele Wahlgeschenke im Wahlkampf 2013 von der schwarz-gelben Bundesregierung verteilt werden, ohne dass genügend Gelder an die Kommunen zur Ausführung der Bestimmungen weitergeleitet werden.

Ich kann den Unmut Vieler verstehen, die nicht begreifen können, wie der Bund binnen Tagesfrist Milliarden für große Banken zur Verfügung stellt und uns Kommunen mit der Kostenübernahme für die Grundsicherung abspeist.

Müsste der Staat nicht viel mehr den Gemeinden für die von ihm auferlegten Lasten zur Seite stehen?

Ohne aufgestockte Hilfen vom Bund wird es den Kommunen nicht gelingen, die Haushalte auf Dauer strukturell auszugleichen.

Das gleiche gilt für das Land NRW. Natürlich kann man auf die Landespolitik schimpfen, die das Gemeindefinanzierungsgesetz zulasten der ländlichen Gemeinden neu geordnet hat. Die angekündigte Klage gegen das nächste GFG ist da nur folgerichtig, geht doch die Umverteilung der Finanzmittel zugunsten der kreisfreien Städte und zulasten der kreisangehörigen Städte und Gemeinden weiter.

Wichtig bleibt deshalb weiterhin der unbedingte Wille zum Sparen und die Notwendigkeit, bei den freiwilligen Leistungen der Gemeinde Prioritäten zu setzen.

Dazu zählen für die UWG Investitionen in Schulen, Kindergärten und Vereine. Sie sind Investitionen in die Zukunft unserer Kinder.

Daher begrüßen wir die Rund 200000 Euro die für unsere heimischen Schulen im Haushaltsplan bereitgestellt werden, nur durch konsequente Modernisierung haben wir beste Chancen die geplante und von allen Ratsfraktionen gewünschte Gesamtschule für Brakel zu verwirklichen. An dieser Stelle nochmals Dank an alle Fraktionen dass auf Grundlage des Antrages der UWG zur Errichtung einer Gesamtschule für Brakel, eine sachliche und konstruktive Diskussion geführt wurde an deren Ende ein gemeinsamer Beschluss aller Fraktionen im Rat zur Gesamtschule stand.

Als familienfreundliche Stadt möchten wir für Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen und für die Kinder eine qualifizierte Betreuung und gute Bildung schaffen.

Auch die 2. Ausbaustufe im Bökendorfergrund , Stichwort Soziale Stadt halten wir für gut und werden diese unterstützen. Der Schwerpunkt Kindergärten war und ist auch in 2012 der Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder, insbesondere der U3 Betreuung. Wir haben im Haushalt 2012 noch einmal mehr Mittel für die Tageseinrichtungen für Kinder eingestellt. Auch in diesem Punkt begrüßen wir die geplanten Ansätze im Haushaltsentwurf.

Es sind die kleineren Summen im Haushaltsplan zur Unterstützung des Vereinslebens und des Ehrenamtes in all seinen Facetten, Stärkung der Infrastruktur und der Wohn- und Lebensqualität, die vielen kleinen freiwilligen Investitionen hier in der Gemeinde, die wir uns erhalten wollen und müssen.

Wir, die UWG-Fraktion, stellen keine zusätzlichen, kostenrelevanten Forderungen zum Haushaltsplan.

Im Haupt und Finanzausschuss sowie im Betriebsausschuss haben wir uns noch einmal ausgiebig mit dem Haushalt und den Wirtschaftsplänen von Kubra und Vubra befasst.

Unsere Fragen und Bedenken in Sachen Anschaffung eines neuen Schleppers für den Bauhof für Rund 120 000 Euro, wurden geklärt und seitens der Verwaltung bereits signalisiert, dass auch bei diesem Posten knapp 20.000 Euro einzusparen sind,

eben so fand auch unser Vorschlag gehör zu prüfen ob eine Verlegung der Übermittagsbetreuung aus der Jugendfreizeitstätte in das zukünftige Stadtteilzentrum am Mehrgenerationenpark möglich ist, auch durch diesen Schritt könnten 80.000 Euro eingespart werden.

Auch unseren Antrag im Sachen Bäder, hier einen Kostengünstigere Erneuerung der Duschamaturen im Hallenbad durchzuführen wurde stattgegeben.

Die Aufgabe der Verwaltung und der politischen Gremien wird auch in Zukunft lauten, alle auch noch so kleinen oder scheinbar unverzichtbaren Ausgaben zu hinterfragen. Einsparmöglichkeiten finden sich immer wieder!

Unser Appell an die Verwaltung geht daher dahin- eingespartes Geld für einen Barrierefreien Zugang in die Alte Waage und den Ratssaal zu verwenden, damit alle Mitbürger mit und ohne Handicap an allen Sitzungen und Ausschüssen des Rates teilnehmen können.

Zurückblickend auf die Ratsarbeit des letzten Jahres sind alle Fraktionen gar nicht soweit auseinander. Vielfach ist es uns gelungen mit gemeinsamen Beschlüssen, zum Wohle unseres schönen Brakels zu handeln.

Dank geht auch an die Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen, war doch die Rats- und Ausschussarbeit überwiegend geprägt von sachlicher Auseinandersetzung und Zusammenarbeit.

Überrascht haben mich jedoch in den letzten Wochen einige Zeitungsberichte. Da habe ich mit Erstaunen zur Kenntnis genommen, dass die Liste Zukunft auf bereits gestellte Anträge aufsattelt und diese zu Ihren eigenen macht.

Ja ist denn schon wieder Wahlkampf?

Die UWG-Fraktion stimmt der Haushaltssatzung 2012 zu.
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!